

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion SPD & Piraten
Frau Butt
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 1710/26; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Radverbindung Neuwerkstraße-Eichenstraße; öffentlich

Sehr geehrte Frau Butt

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Sind Unfälle oder kritische Situationen den Radverkehr an der Überfahrt Neuwerkstraße in Richtung Eichenstraße bekannt?

Eine Nachfrage bei der Polizei hat ergeben, dass es in diesem Bereich im vergangenen Jahr zwei Unfälle mit Radverkehrsbeteiligung gegeben hat. Beide Unfälle sind Alleinunfälle, wobei beide schwer verletzt wurden.

Ein Radfahrer ist in den Schienen hängen geblieben und ein anderer im Winter, vermutlich auf den Schienen, ausgerutscht. Es gab keinen Unfall mit einem Radfahrer, der die Stadtbahn kreuzte.

Nach Einschätzung der Polizei und der Verwaltung handelt sich in diesem Bereich nicht um eine gefährliche Stelle, die weiterhin auch keine Unfallhäufung aufweist.

Kritische Situationen können durch das widerrechtliche Befahren von Lieferverkehr im Bereich des Radweges Löbertor entstehen.

2. Werden regelmäßig Verkehrsbeobachtungen durch die Stadtverwaltung oder Polizei an dieser Stelle durchgeführt?

Das gesamte Projekt Löbertor, insbesondere die Anlagen für Fuß und Radverkehr sind noch nicht vollständig fertiggestellt, so dass eine belastbare Einschätzung durch entsprechende Verkehrsbeobachtungen während des andauernden Bauzustandes als verfrüht eingeschätzt wird.

3. Sind Maßnahmen geplant, um die Situation des Radverkehrs an dieser Stelle zu verbessern?

Auch wenn es sich im Bereich Löbertor um eine sehr wichtige Radhaupttrasse handelt, war es in den vorausgegangenen sehr intensiven Planungsdiskussionen das Ziel, eine verkehrssichere Situation für alle betroffenen Verkehrsteilnehmer zu schaffen. Das betrifft im angesprochenen Bereich einer Fußgängerzone neben den Radfahrern vor allem die besonders schutzbedürftigen Fußgänger und die sichere Abwicklung des Stadtbahnverkehrs. Dazu wurde eine kompromissfähige Lösung entwickelt, die für alle Verkehrsteilnehmer

Seite 1 von 2

bei einem korrekten Verhalten ein hohes Maß an Verkehrssicherheit ermöglicht. Insofern können hier keine Maßnahmen einseitig zu Gunsten des Radverkehrs gedacht werden, die bislang in der Einschätzung der Verwaltung aber auch nicht erforderlich sind.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn